

BGH PLAN

UMWELTPLANUNG UND
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH

D-54290 TRIER

POSTHOF AM KORNMARKT
FLEISCHSTRASSE 56-60

FON +49 651/145 46-0

FAX +49 651/145 46-26

MAIL@BGHPLAN.COM

BGHPLAN.COM



R. Hierlmeier

Gewässerentwicklung am Simmerbach

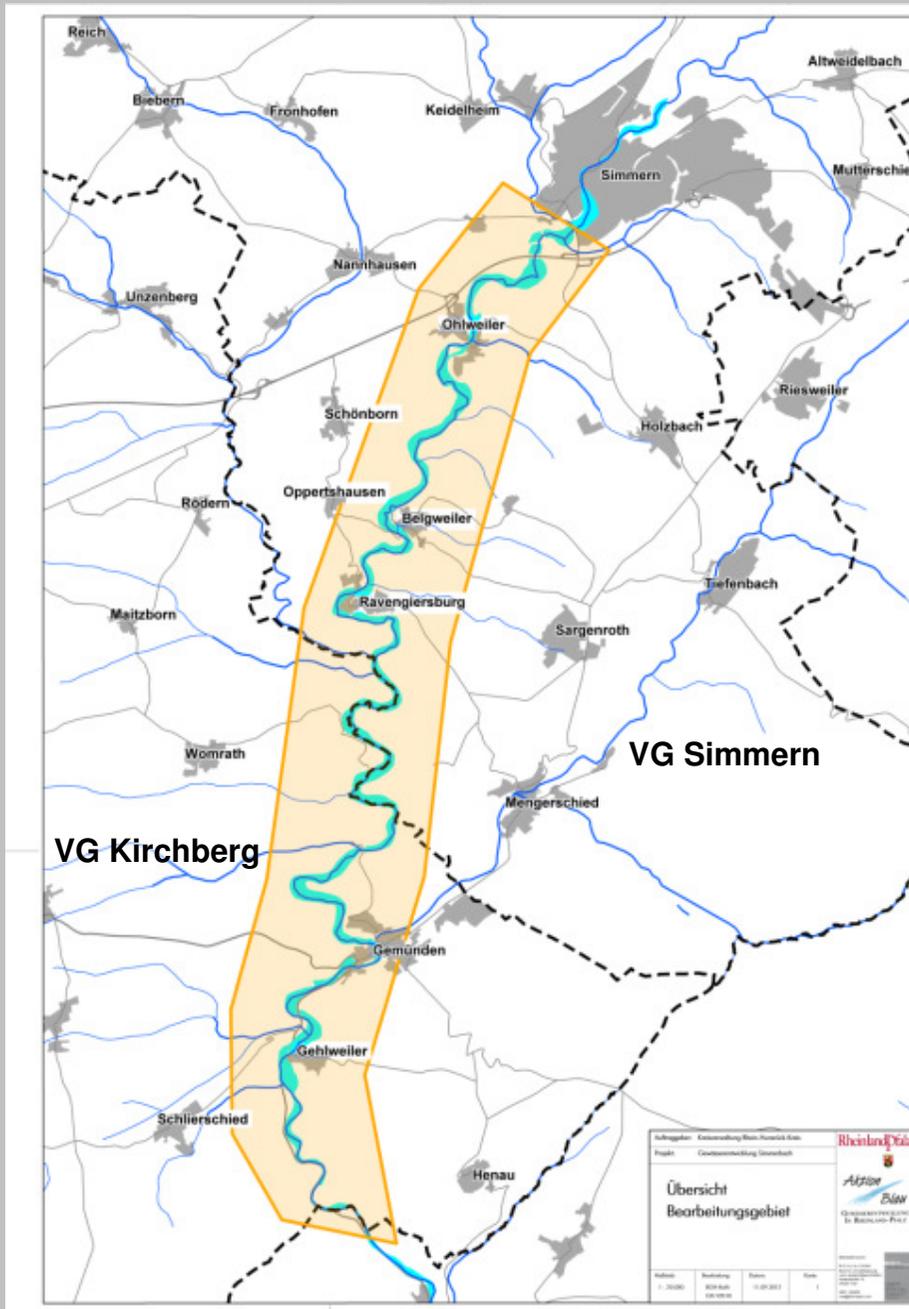
Gewässerentwicklung aktuell

16.04.2015 Bad Ems



Lage des Planungsraumes





Anlass der Planung am Simmerbach (Gewässer II. Ordnung)

- Vorranggewässer im Bewirtschaftungsplan (§ 83 WHG)
- Hochwasserrisikogebiet (§73 WHG)

- Gewässerpflegeplan 1993/1996 zum Teil umgesetzt; Anpassung an neue Rahmenbedingungen erforderlich
- Umfangreiche Flächen für weitere Maßnahmen verfügbar



Bekannte Problemlagen:

- **starke Eintiefung (streckenweise)**
- **Geschiebebarrieren**
- **Schwebstoffbelastung**
- **Nährstoffbelastung**
- **Intensivnutzung in der Aue**
- **mangelnde Hochwasserrückhaltung**
- **unzureichende Reproduktion der Fischfauna**





Neue zusätzliche Problemlagen

- Erlensterben
- Neophytenausbreitung
- „Verwilderung“ der Uferrandstreifen (führt zu Akzeptanzmangel in der Bevölkerung)
- Kurzumtriebsplantagen in der Aue



Ziele des Gewässerentwicklungskonzepts 2013 (Aktion Blau plus)

- **Verbesserung des naturnahen Hochwasserrückhalts** durch
 - Erhöhung der Oberflächenrauigkeit im Bachbett und in der Aue
 - Förderung der schnellen Ausuferung bei Hochwasser
- **Verbesserung der ökologischen Funktionen von Gewässer und Aue** durch
 - Initiierung / Förderung eigendynamischer Entwicklung am Gewässer und in der Aue
 - Zulassen von Wildnis in der Aue an geeigneten Stellen
- **positive Effekte auf andere Belange des Gemeinwohls** z.B. durch
 - Integration naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen
 - Integration von Anforderungen aus der Natura 2000-Richtlinie
 - Baustein für lebenswerte Dörfer
 - Tourismusförderung
- **Akzeptanz fördern durch Einbindung der Bürger und der Landnutzer**

Ergebnis: Mehrwert für Naturhaushalt und Regionalentwicklung

Besondere Chancen des Simmerbachprojekts

- **Großprojekt (ca. 25 km Gewässerstrecke mit angrenzenden Auenflächen)**
- **hohe Flächenverfügbarkeit**
- **umfangreiche Kenntnisse aus vorangegangenen Untersuchungen**
- **weit verbreitete und besondere Problemlagen**
- **Experimentierfeld für kosteneffektive eigendynamische Entwicklung**
- **Pilotprojekt für Synergieeffekte bei der gleichzeitigen Umsetzung der Anforderungen aus der EG-WRRL, der EG-HWRM-RL und der EG-FFH-RL**
- **Gleichzeitige Beförderung von Zielen der Wasserwirtschaft, des Naturschutzes, der Ortsentwicklung und des Tourismus**



Vorgehensweise

Gewässerentwicklungskonzept Simmerbach

- **Rahmenbedingungen**
- **Restriktionen**
- **Defizit- und Funktionsanalyse**
- **Handlungsschwerpunkte**
- **Maßnahmen**
- **Sonderthema Tiefenerosion**
- **Sonderthema Pflegekonzept Randstreifen**
- **Vernetzung mit anderen öffentlichen Belangen / Synergie-Effekte**

- **Öffentlichkeitsbeteiligung**
- **Umsetzungsorientierte Moderation**
- **Räumliches und zeitliches Umsetzungskonzept**
- **Umsetzung**

Übergeordnete Planungen mit Aussagen zum Simmerbach

- **Regionaler Raumordnungsplan**

- **Vorranggebiet für natürliche Fließgewässerentwicklung**
- **Vorranggebiet für Hochwasserschutz**
- **Vorranggebiet für den Arten- und Biotopschutz**
- **Vorbehaltsgebiet für den Arten- und Biotopschutz**
- **Vorbehaltsgebiet für Erholung**

- **Flächennutzungspläne**

- **Ökoflächenpool Flughafen Hahn**
- **Ökokontovorschläge Offenland**
- **Vorrangflächen Gewässerpflegeplanung**

Örtliche Planungen mit Aussagen zum Simmerbach

- **Flussgebietsentwicklungsplan Nahe (Nahe-Programm)**
- **Bewirtschaftungsplan nach EG-Wasserrahmenrichtlinie**
- **Gefährdungs- und Risikokarten nach EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie**
- **Managementplan EG-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (in Bearbeitung)**
- **Gewässerpflegeplan Simmerbach 1993 und 1996**
- **Hege- und Bewirtschaftungsplan mittlerer Simmerbach 2006**
- **Hochwasservorsorgeplanung durch Flussgebietsentwicklung**
- **Qualitätswanderweg**
- **Dorfentwicklungskonzepte**



Maßnahmenplanung und Umsetzung bis 2012

Bewirtschaftungsplan gem. EG-Wasserrahmenrichtlinie

-  Maßnahmenstrecke nach WRRL:
 - Randstreifen ausweisen und/oder
 - Ufergehölze entwickeln und/oder
 - Ufer- und Sohlstrukturen verbessern und/oder
 - eigendynamische Entwicklung zulassen und/oder
 - extensive Grünlandbewirtschaftung
-  Durchgängigkeit herstellen oder verbessern

Gewässerpflegeplan 1993 und 1996

-  Schwerpunktfläche für Maßnahmen in der Aue
 - Auwald-Entwicklung oder
 - Feuchtwiesen-Entwicklung oder
 - Sukzession oder
 - extensive Grünlandbewirtschaftung

Sonstige Planungen

-  Fläche für Kompensationsmaßnahmen (Ökokonto) nach Flächennutzungsplan VG Kirchberg
-  Ausgleichsfläche des Flächenpools für den Flughafen Hahn

Umgesetzte Maßnahmen

-  Durchgängigkeit hergestellt, aber Rückstau mit längerer Staustrecke
-  Grünland wird extensiv bewirtschaftet
-  Uferstrandstreifen aus der Nutzung genommen
-  sonstige Gewässerstrecke

Hydrologie / Wasserhaushalt

		Abflussjahr (1.Nov.- 31.Okt.)	Winterhalbjahr (1.Nov. – 30.April)	Sommerhalbjahr (1.Mai – 31.Okt)	Verhältnis Winter/Sommer
NQ	m ³ /s	0,027	0,265	0,027	9,8
MNQ	m ³ /s	0,291	0,704	0,293	2,4
MQ	m ³ /s	2,56	3,91	1,24	3,2
MHQ	m ³ /s	47,8	44,0	19,7	2,2
HQ	m ³ /s	149	149	91	1,6
MNq	l/(s km ²)	0,804	1,94	0,809	2,4
Mq	l/(s km ²)	7,07	10,8	3,42	3,2
MHq	l/(s km ²)	132	122	54,4	2,2
MhN	mm	730 mm	344	386	0,9
MhA	mm	224 mm	169	54	3,1

Schutzgebiete und schützenswerte Bereiche



Wasser

-  Überschwemmungsgebiet (gesetzlich festgelegt)
-  Vorranggebiet Hochwasserschutz gem. Regionalem Raumordnungsplan
-  Vorranggebiet Fließgewässerentwicklung gem. Regionalem Raumordnungsplan

Arten und Biotope

Landesweiter Biotopverbund

-  Kernfläche (FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete)
-  Verbindungsfläche

Biotopkartierung

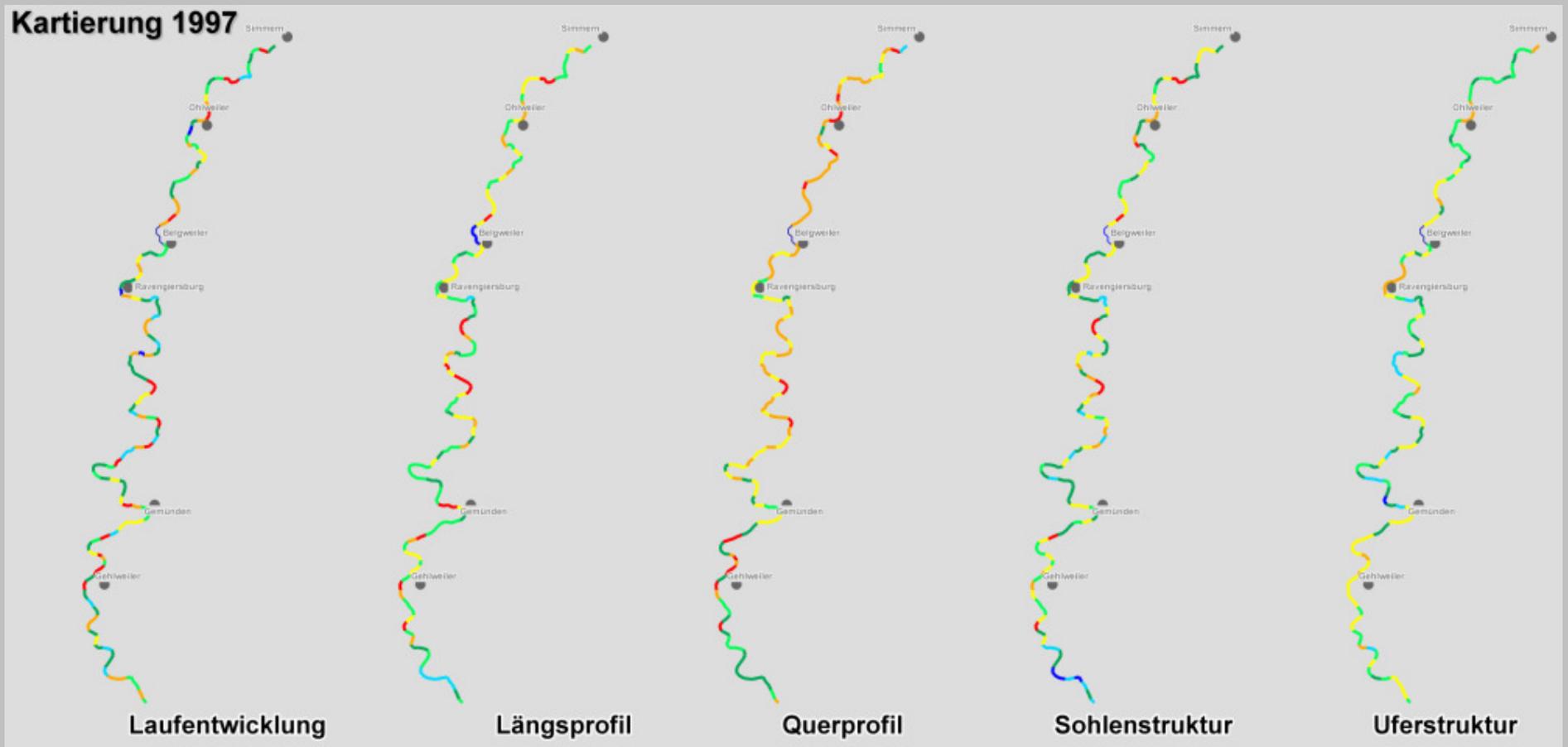
-  Biotope mit Pauschalschutz gem. § 30 Bundesnaturschutzgesetz und FFH-Lebensraumtypen gem. EG-Richtlinie
-  sonstige erfasste Biotoptypen
-  schutzwürdige Biotopkomplexe

Landschaftsbild / Erholung

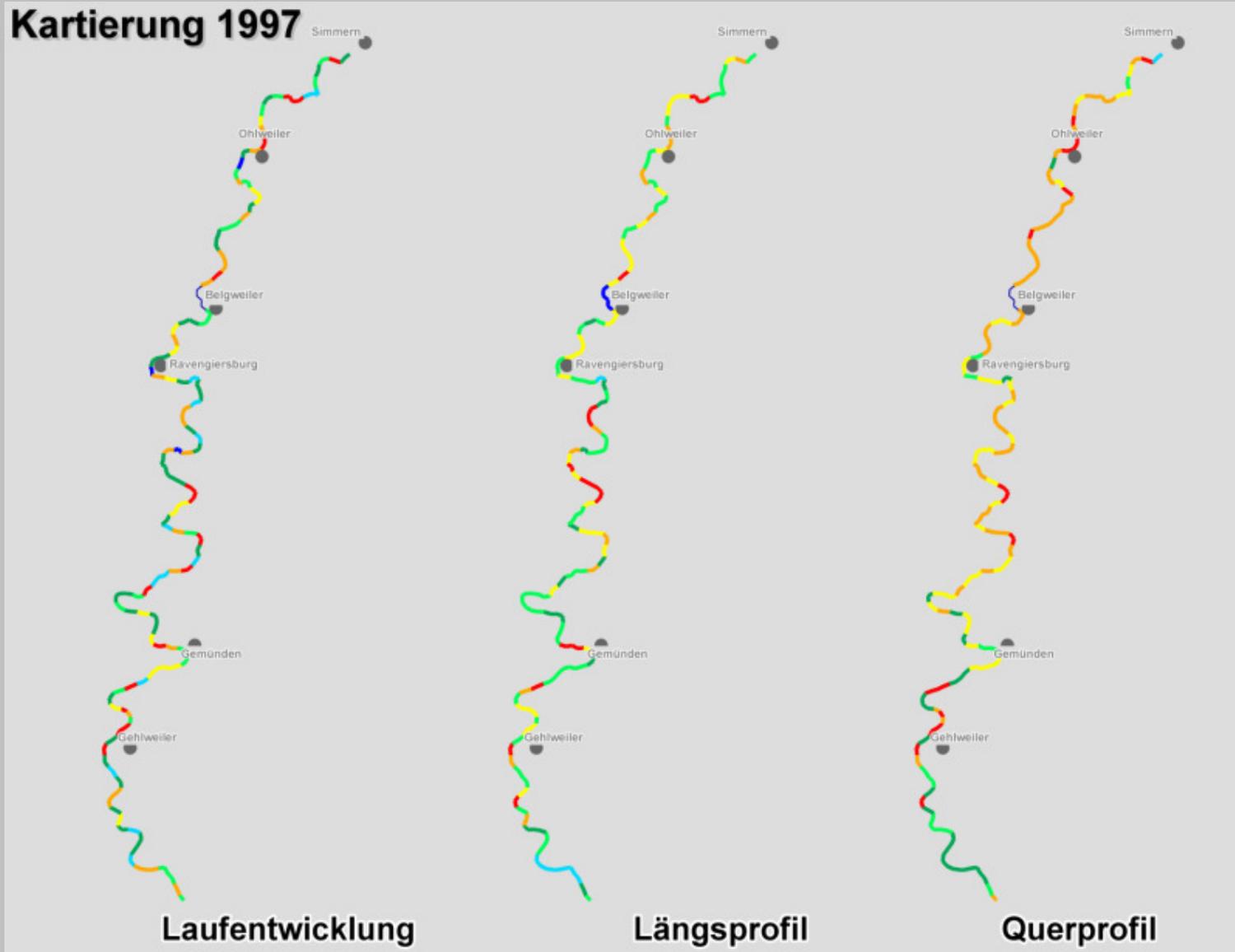
-  Naturdenkmal / Geschützter Landschaftsbestandteil
-  Grenze des Naturparks Soonwald
-  Grenze des Landschaftsschutzgebiets Soonwald

Defizitanalyse und Funktionsbewertung:

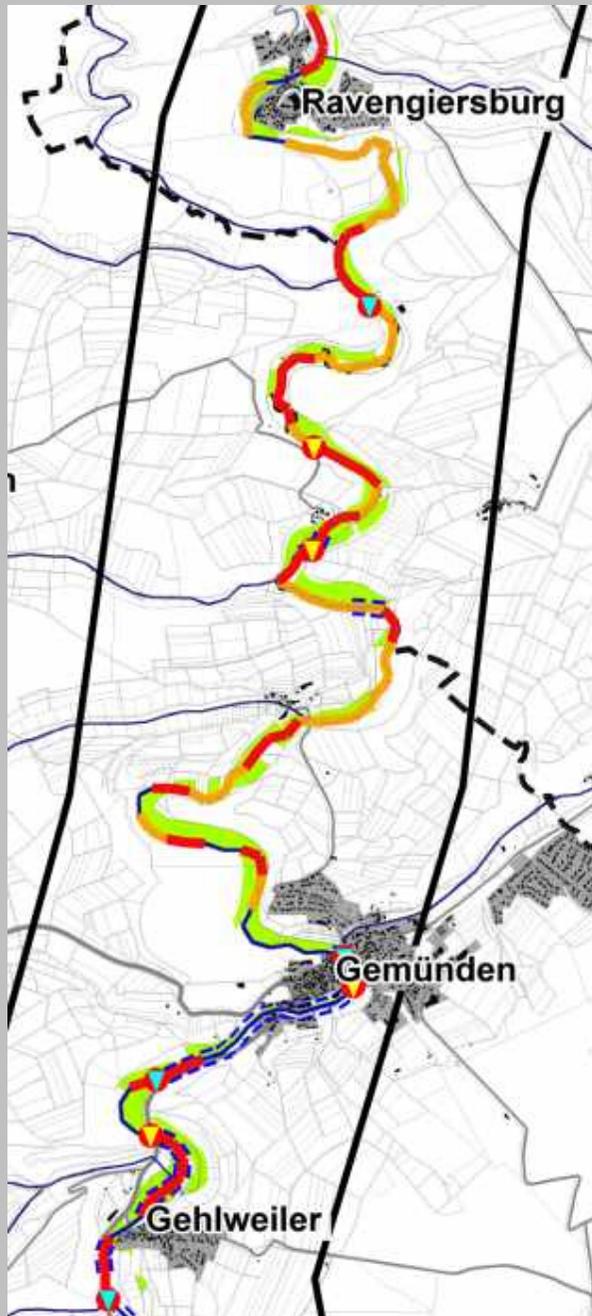
Morphologie - Gewässerstruktur Hauptparameter



Defizitanalyse und Funktionsbewertung: Morphologie – ausgewählte Hauptparameter der Gewässerstruktur



Defizitanalyse und Funktionsbewertung: Morphologie - Gewässerstruktur am Beispiel von Profiltyp und Profiltiefe



Defizitstrecken (auf Grundlage der Strukturkartierung 1997)

-  Regelprofil (intakt oder verfallend) mit tiefem und sehr tiefem Profil
-  Variierendes Erosionsprofil mit tiefem und sehr tiefem Profil
-  Sohlenverbau (Steinschüttung, Massivsohle)
-  Uferverbau (Steinschüttung/Steinwurf, Pflaster, Steinsatz, Beton, Mauer)
-  Querbauwerk - Durchgängigkeit unterbrochen (Stand 2013)
-  Querbauwerk - aufwärts eingeschränkt passierbar oder unpassierbar (Stand 2013)
-  Durchgängigkeit hergestellt, aber Rückstau mit längerer Staustrecke (Stand 2013)
-  Intensive Grünlandnutzung in der Aue
-  sonstige Gewässerstrecke

Defizitanalyse und Funktionsbewertung: Morphologie - Gewässerstruktur am Beispiel von Profiltyp und Profiltiefe



Regelprofile

**Verfallende
Regelprofile**

**Verfallene Regelprofile
mit starker Eintiefung**

Erosionsprofile

Defizitanalyse und Funktionsbewertung:

Geschiebehaushalt -

Krümmungserosion und Seitenerosion als Indikatoren der Selbstregeneration/ eigendynamischen Entwicklung



Defizitanalyse und Funktionsbewertung:

Geschiebehaushalt -

Längs- und Querbänke als Indikatoren der Selbstregeneration/eigendynamischen Entwicklung



Zentrale Problemstellung: Eintiefung des Gewässerbettes

(auch zur Erreichung der Ziele der EG-WRRL, der EG-HWMRL und der EG-FFH-RL)

⇒ **Einfluss auf Hochwasserrückhaltung - Habitatqualität - Auenfunktion**

Faktenlage:

- **Tiefenerosion ist weitgehend zum Stillstand gekommen;**
- **keine natürliche Auendynamik durch Tiefenlage der Gewässersohle;**
- **Eintiefung verhindert frühzeitige Ausuferung bei Hochwasser;**
- **Selbstregeneration (Krümmungs- und Seitenerosion) mit Tendenz zur Ausbildung einer Sekundäraue hat begonnen;**
- **Totholz (v.a. aus Erlensterben und Biberaktivität) und Ufergehölz sind aktuell die wichtigsten und kosteneffizientesten Strukturbildner**

Erkenntnis für Maßnahmenplanung:

- **Reaktivierung der Auenfunktionen nur durch Sohlenanhebung mit Geschiebezugabe möglich**
- **der Ufergehölzsaum hat entscheidende Bedeutung für die Verbesserung der Gewässerstruktur**

Ergänzende Problemstellung: Störungen im Stoffhaushalt

(auch zur Erreichung der Ziele der EG-WRRL und der EG-FFH-RL)

⇒ **Einfluss auf Habitatqualität und Auenfunktion**

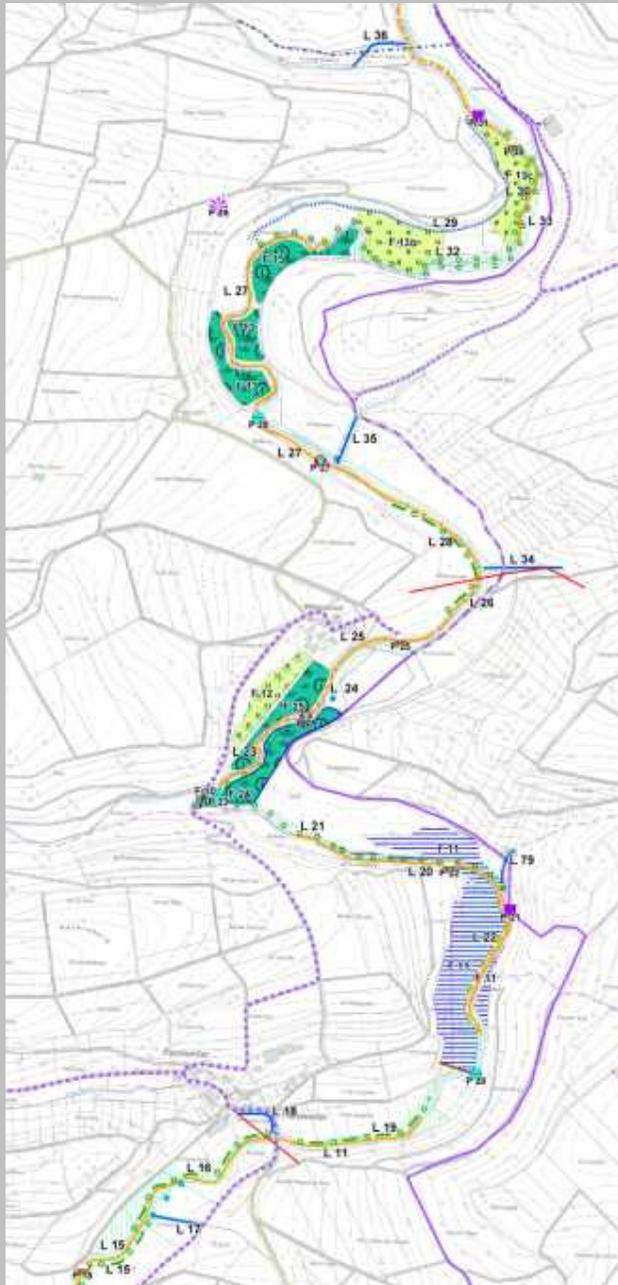
Faktenlage:

- **Nährstoffe: Ammonium-N, Gesamt-P, Orthophosphat-P deutlich erhöht**
- **Schwebstoffe: Trübung insbesondere bei Niedrigwasser;
Makrophyten und Sediment mit Belag überzogen,
Kieslückensystem kolmatiert**
(Trübungsmessungen belegen aber keine dauerhaft auffällig erhöhten Gehalte !)

Erkenntnis für Maßnahmenplanung:

- **Nährstoffeinträge müssen reduziert werden**
- **Beschattung durch Ufergehölze ist zu erhalten oder zu verbessern, um unerwünschtes Algenwachstum zu verhindern**
- **Substratverbesserung zur Förderung der Makrophyten und der Reproduktion der Fischfauna**

Überblick Maßnahmentypen



Linienhafte Maßnahmen (L Nr.)

Ufergehölze und Randstreifen

- Uferstrandstreifen schaffen
- Uferstrandstreifen schaffen und Ufergehölze fördern
- Uferstrandstreifen schaffen, befestigtes Ufer öffnen

Sohlen- und Uferstrukturen

- Uferstruktur verbessern
- Uferstruktur verbessern, Ufergehölze fördern
- Verbesserung der Sohlstrukturen
- Sohl- und Uferstrukturen verbessern
- befestigtes Ufer öffnen
- eigendynamische Gewässerentwicklung zulassen und fördern

Renaturierung

- Unterlauf Nebengewässer renaturieren
- Mühlgraben reaktivieren

Hochwasserrückhaltung

- Erdwall zur Verbesserung der HW-Rückhaltung in der Aue aufschütten (Material aus Uferabgrabungen)

Erholung

- Qualitätswanderweg (projektiert)
 - Verbindung Soonwaldsteig - Saar-Hunsrück-Steig
 - Traumschleife Domblick
- Radweg, Vorschlag
- Wander- und Radweg kombiniert

Flächenhafte Maßnahmen (F Nr.)

Hochwasserrückhaltung

- HW-Rückhalteraum schaffen: durch Errichtung eines Erdwalls in der Aue und ggf. einer Flutmulde
- HW-Rückhalteraum schaffen: durch Wiederherstellung einer Flutmulde
- HW-Rückhalteraum schaffen: durch Einengung eines Straßendurchlasses
- HW-Rückhaltung durch Auwaldentwicklung verbessern (Erhöhung der Oberflächenrauigkeit)

Naturschutz

- Auwald entwickeln, ggf. Gelände absenken
- Nadelwald in der Aue / im ÜSG beseitigen
- Feucht-/Nasswiese entwickeln
- Grünland extensivieren
- Sukzession

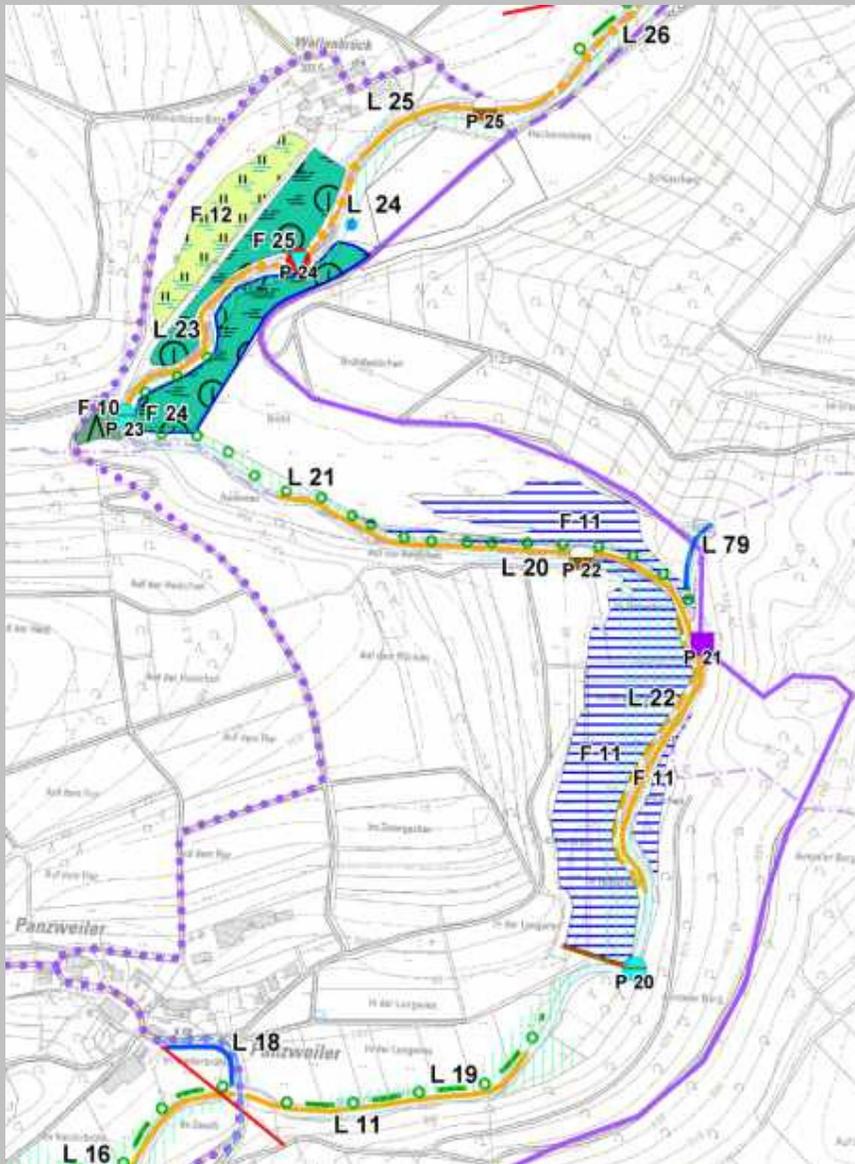
Erholung

- Erholungsbereich Ufer und Aue entwickeln (Aufenthaltsqualität verbessern, Umweltbildungsmaßnahmen umsetzen)

Punktuellen Maßnahmen (P Nr.)

- Aufwärtspassierbarkeit herstellen
- Sohlschwelle einbauen zur Anhebung der Bachsohle
- Geschiebedepot anlegen
- Uferzugang herstellen und unterhalten
- Aussichtspunkt einrichten und/oder offen halten

Handlungsschwerpunkt Hochwasserrückhaltung und Gewässerentwicklung



Hochwasserrückhaltung

-  HW-Rückhalteraum schaffen: durch Errichtung eines Erdwalls in der Aue und ggf. einer Flutmulde
-  HW-Rückhalteraum schaffen: durch Wiederherstellung einer Flutmulde
-  HW-Rückhalteraum schaffen: durch Einengung eines Straßendurchlasses
-  HW-Rückhaltung durch Auwaldentwicklung verbessern (Erhöhung der Oberflächenrauigkeit)
-  Erdwall zur Verbesserung der HW-Rückhaltung in der Aue aufschütten (Material aus Uferabgrabungen verwenden)
-  Sohlschwelle einbauen zur Anhebung der Bachsohle
-  Geschiebedepot anlegen

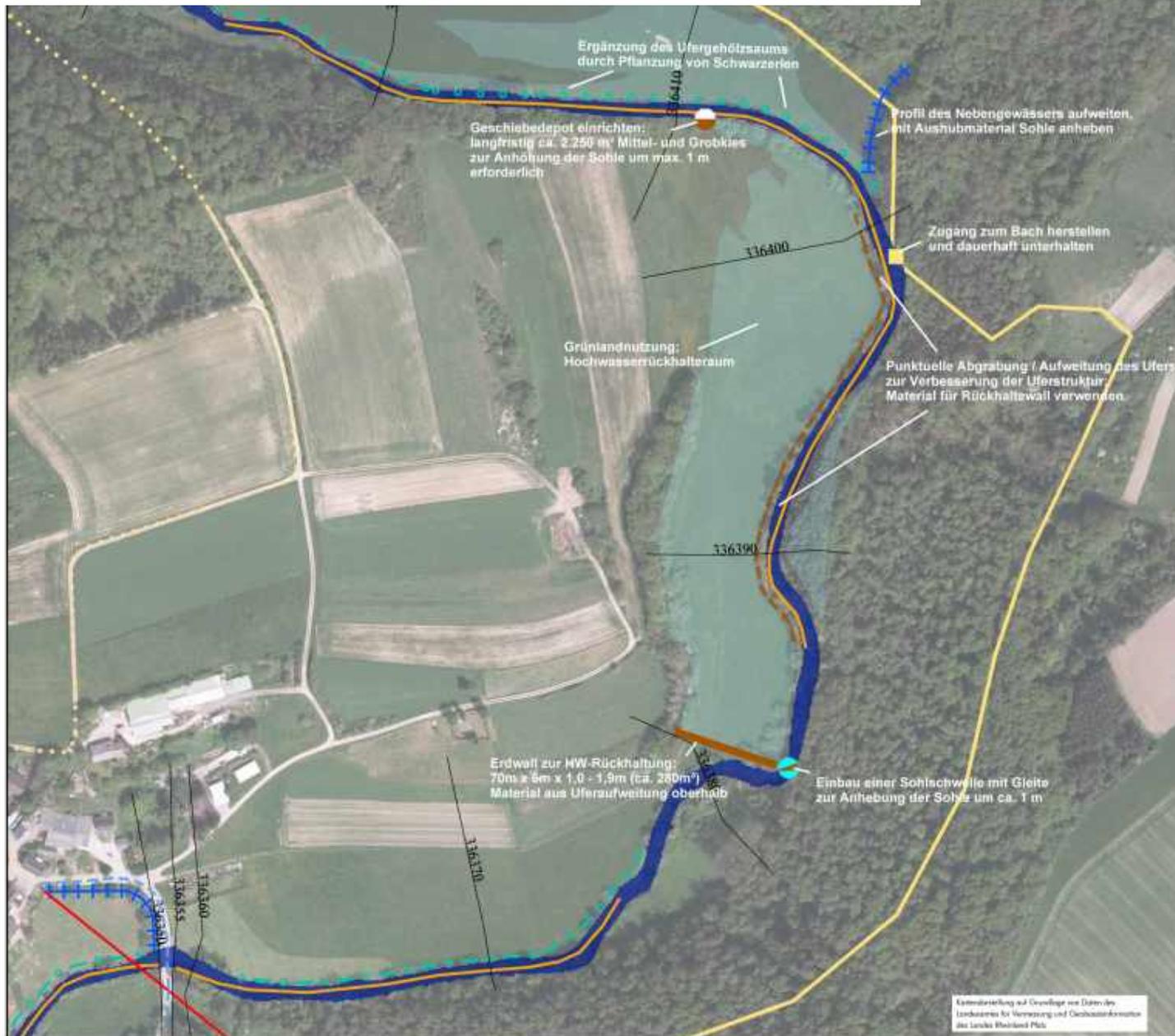
Sohlen- und Uferstrukturen

-  Uferstruktur verbessern
-  Uferstruktur verbessern, Ufergehölze fördern
-  Verbesserung der Sohlstrukturen
-  Sohl- und Uferstrukturen verbessern
-  befestigtes Ufer öffnen
-  eigendynamische Gewässerentwicklung zulassen und fördern

Renaturierung

-  Unterlauf Nebengewässer renaturieren
-  Mühlgraben reaktivieren

Hochwasserrückhaltung - Pilotstrecke Panzweiler



Maßnahmenvorschläge

zur Verbesserung der Hochwasserabfuhr

- Hochwasserabfuhr
- Eigenplanmäßige Dreibeinabfuhr

zur Verbesserung der Struktur / Habitatqualität

- Strukturverbesserung
- Sohlschwelle mit Gleits einbauen zur Anhebung der Sohle
- Übergelände-Weiten: Ergänzung des Übergeländes durch Pflanzung von Schwarzerlen
- Übergelände aus der Nutzung nehmen, Übergelände-Weiten
- Übergelände-Weiten: punktuell, Abgrabung / Aufweitung des Ufers, Material für Erdwall zur HW-Rückhaltung verwenden
- HW-Rückhaltung durch Erdwall
- Übergelände-Weiten: punktuell, Abgrabung / Aufweitung des Ufers, Material für Erdwall zur HW-Rückhaltung verwenden
- Übergelände-Weiten: punktuell, Abgrabung / Aufweitung des Ufers, Material für Erdwall zur HW-Rückhaltung verwenden

zur Verbesserung der Erreichbarkeit

- Stützweidenanlage (in Planung)
- Radweg, Steigweg
- Übergang herstellen und erhalten

Bekannte Restriktionen

- Flusswehr (MWS) und Hochwasserwehr
- Lehrgerüst
- Erkennung Hochwasserwehr
- Übergelände
- Hochwasserwehr
- Abwehrwehr
- Wasserleitung
- Auslauf (Übergelände)

Alle Lehrgerüste, Wasser- und Druckleitungen sind nur in bestimmten Lagen genehmigt. Die genaue Lage ist beim jeweiligen Betreiber zu erfragen.

Legende:

- Flusswehr bis 0,5 m WS
- TMS-Querschnitt abfließen

Auftraggeber: Entwicklung Rhein-Haardt-Kreis
Projekt: Gewässerentwicklung Simmerbach

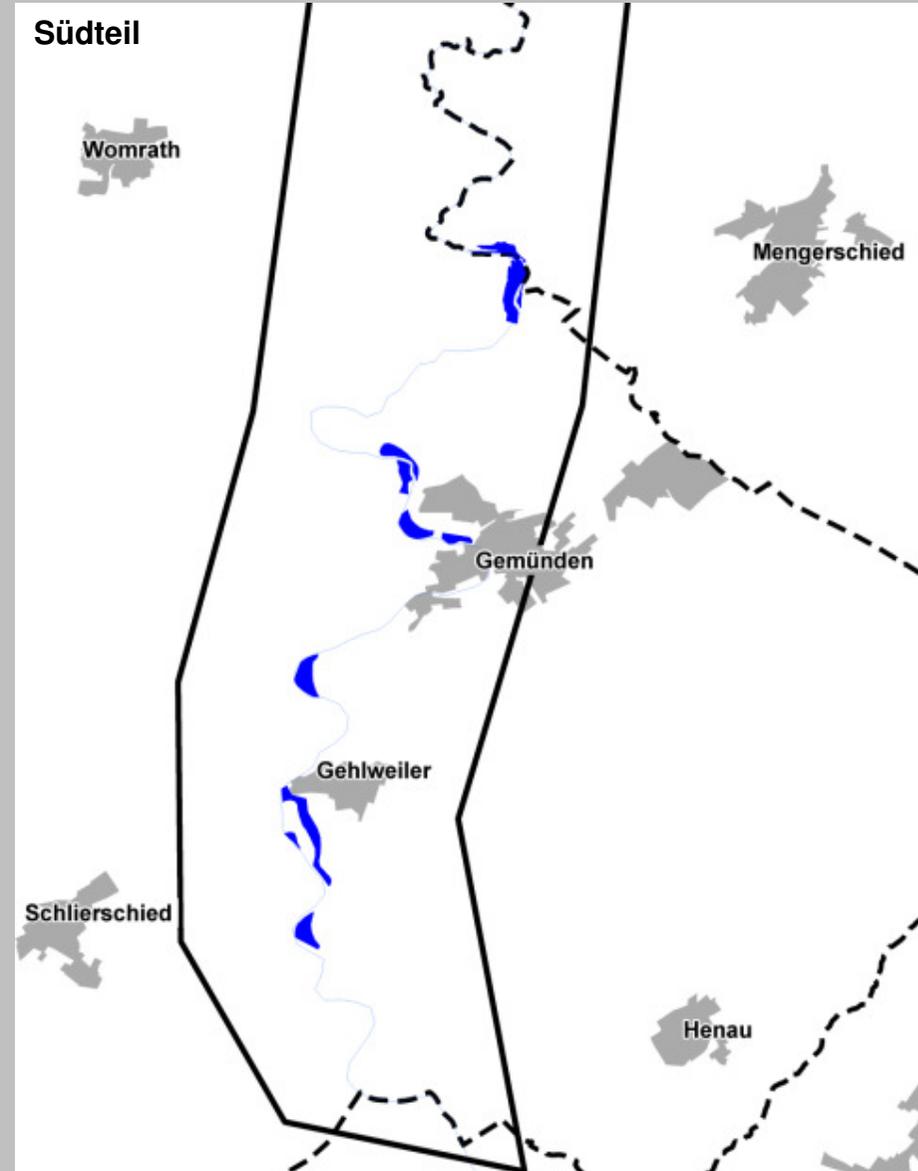
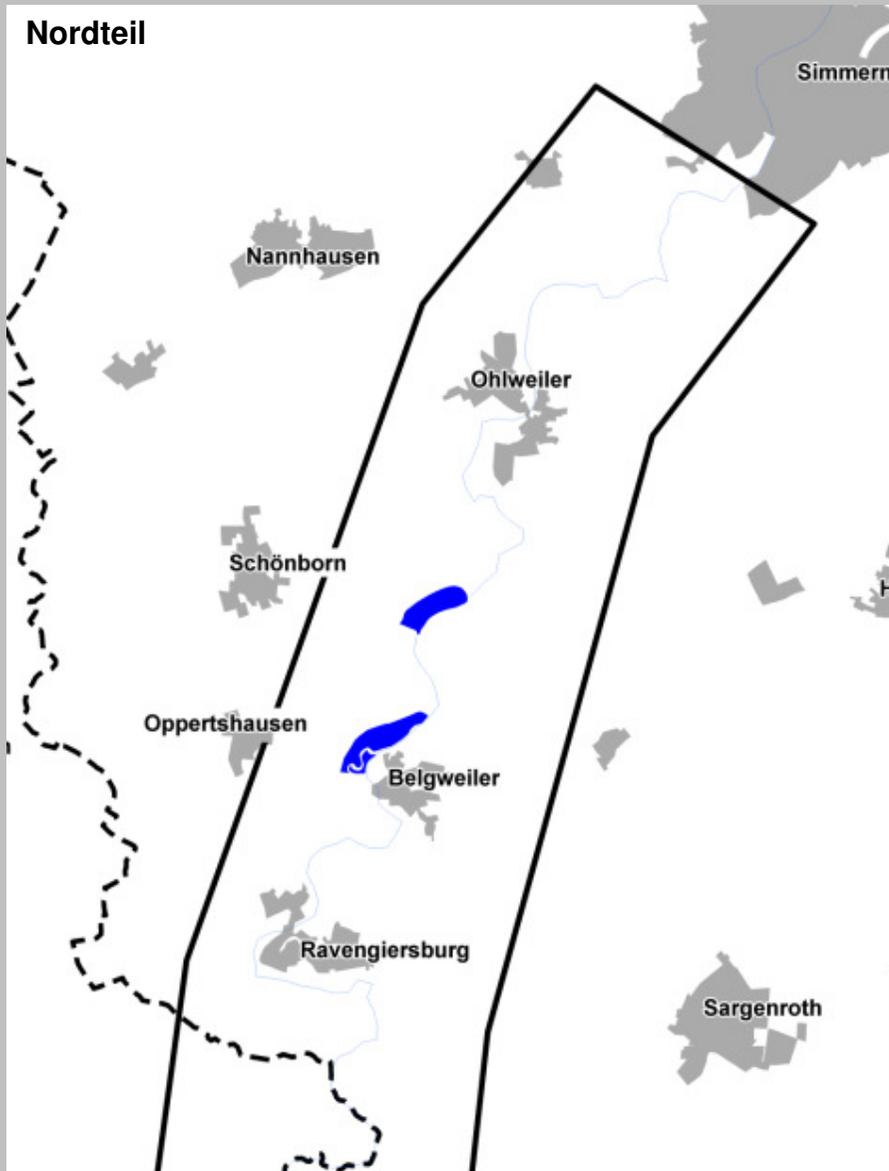
Maßnahmen am Gewässer und in der Aue Pilotstrecke Panzweiler

Rheinland-Pfalz
Aktion Blau
Gewässerentwicklung in der Rheinland-Pfalz

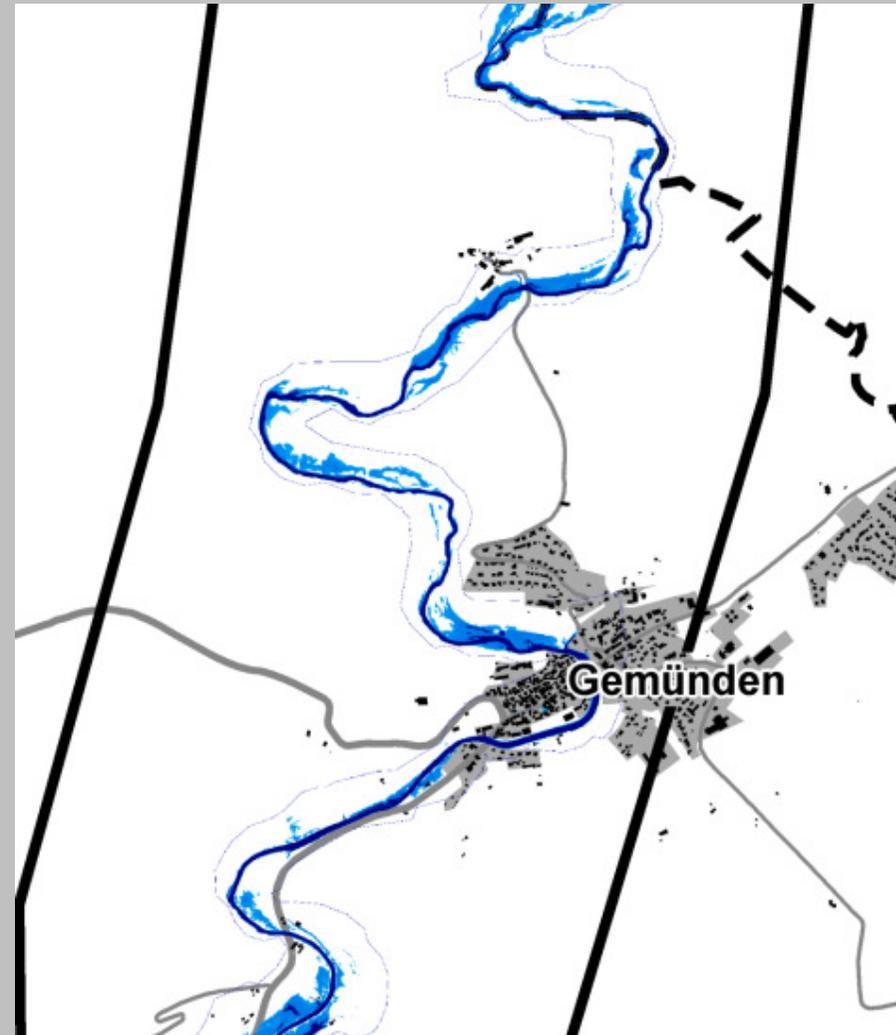
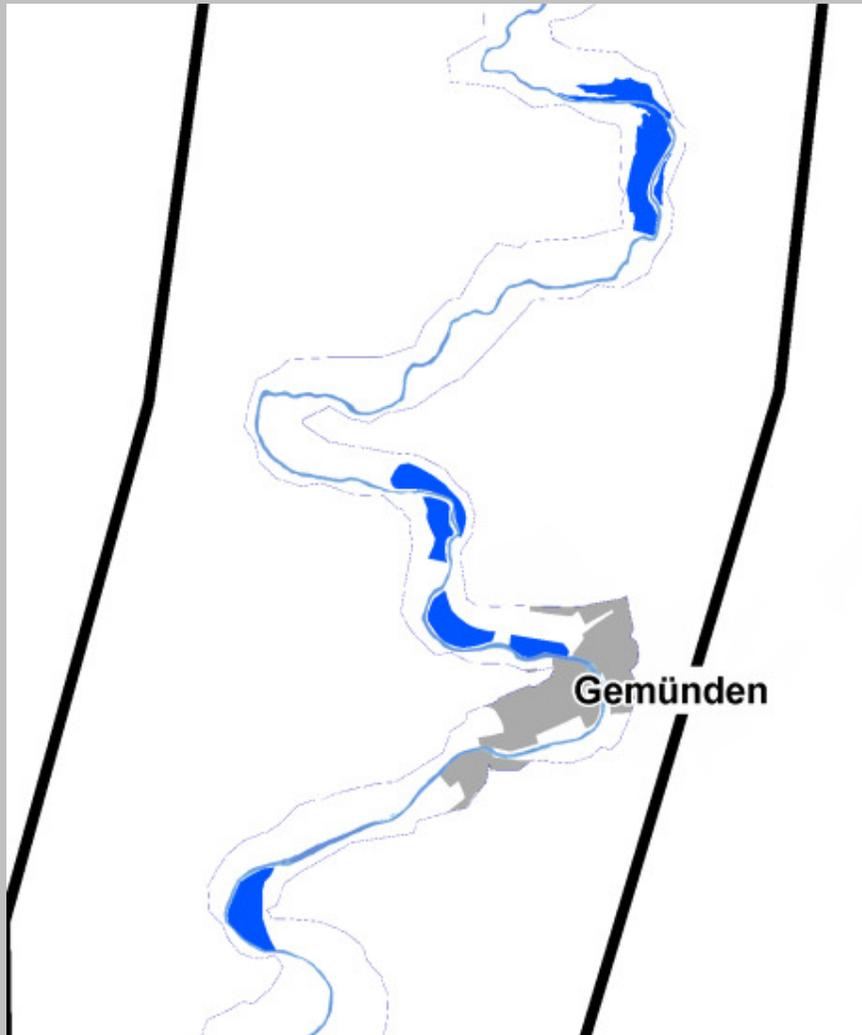
Kartenbearbeitung auf Grundlage von Daten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation des Landes Rheinland-Pfalz

Maßstab:	Standort:	Datum:	Blatt:
1 : 1.000	5021244	20.07.2014	103

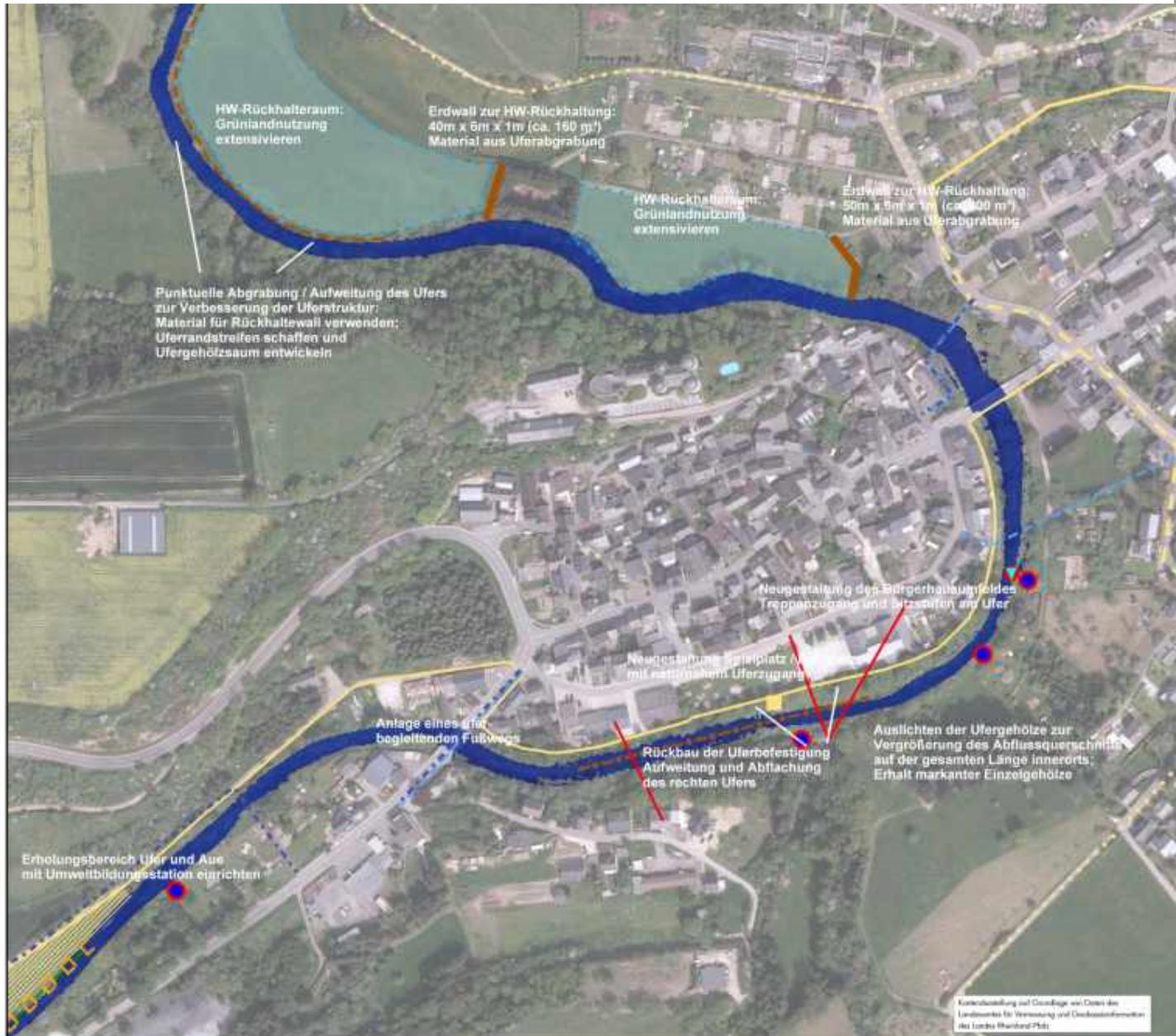
Überblick Hochwasserrückhaltung in der Aue Anlage von Kleinrückhaltungen, Flutmulden und Verengung von Durchlässen



Hochwasserrückhaltung in der Aue: Kleinrückhaltungen in Abhängigkeit vom Talgefälle und Ausuferung



Hochwasserschutz und Ortsentwicklung- Pilotstrecke Gemünden



Maßnahmenvorschläge:

zur Verbesserung der Hochwasserstandorten

- HW-Rückhalteraum durch Erdwall, Grünlandnutzung extensivieren
- HW-Rückhaltung durch Erdwall

zur Verbesserung der Stützlinie / Habitatqualität

- Ufergehölze entfernen, punktueller Abgrabung, Material für Erdwall zur HW-Rückhaltung verwenden, Ufergehölze fördern, Ufererosion vermeiden
- Belt- und Ufergehölze entfernen, Ufer weitergehend entwickeln
- Ufererosion vermeiden, belagertes Ufer öffnen
- Aufweitungsbereich einrichten

zur Verbesserung der Erholungsfunktion

- Grünlandnutzung (in Planung)
- Wander- / Fußweg (Dauerweg)
- Wanderweg (Vorstudie)
- Erholungsbereich Ufer und Aue mit Umweltbildungstation, Uferweidungsbereich

Bekannte Restriktionen

- Freilegung (Biber- und Vorkampfung)
- Lehrgebiet
- Ökolog. Vorkampfung
- Dachbereich
- Waldschutzgebiet
- Grünland
- Wasserleitung
- Auslass (Dübelanker)

Alle Lehrgebiete, Mähdrehs und Ökologiewald sind nur in ihrer jeweiligen Lage dargestellt. Die genaue Lage ist sehr präzisieren können zu erfragen.

Legende:

- Flussverlauf bei EL 110+Q
- TMS-Grenzfähigkeit (Ausmaß mit Nummer)

Auftraggeber: Entwicklung Rhein-Isar-Region
Projekt: Ortsentwicklung Simmerbach

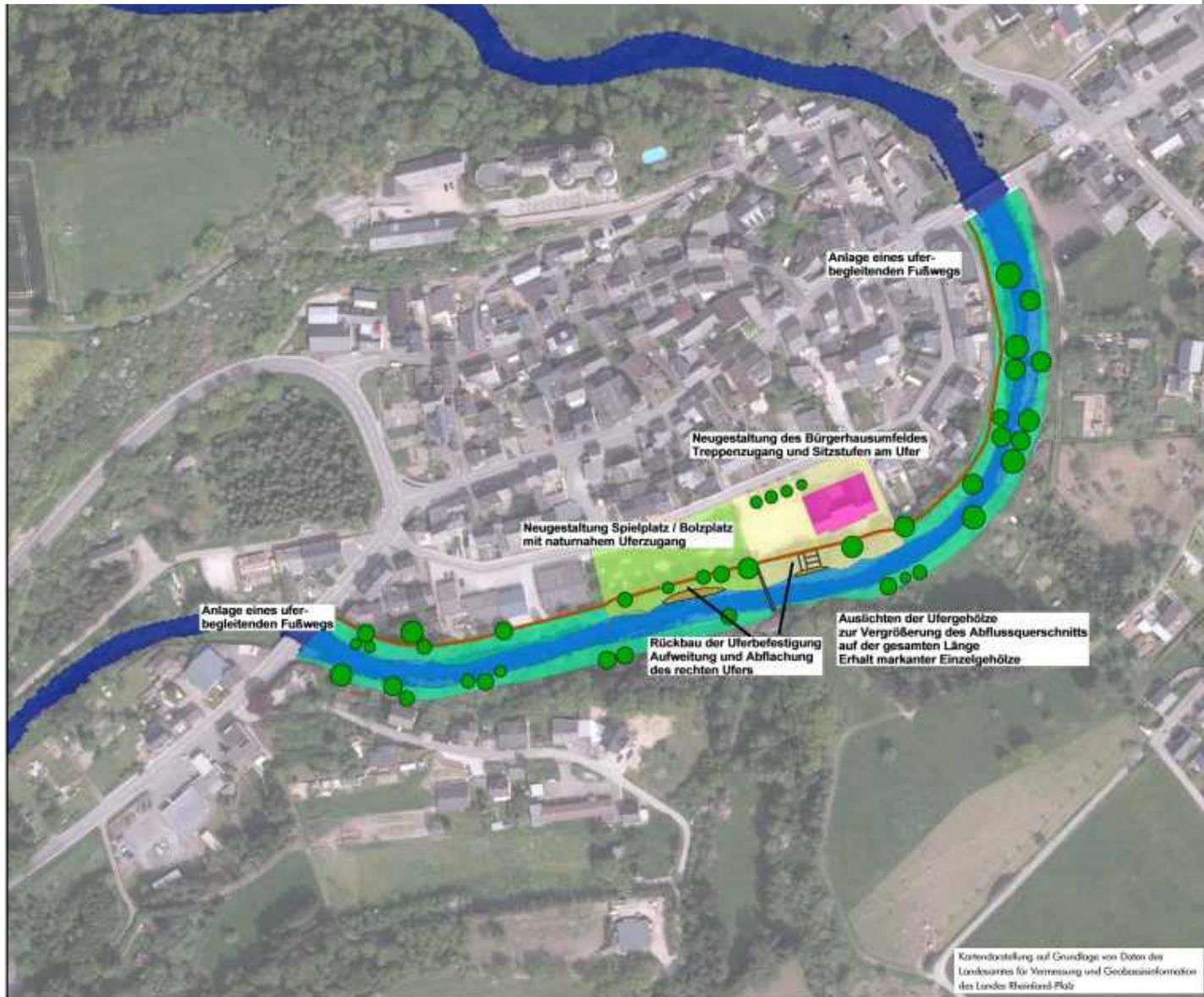
Maßnahmen am Gewässer und in der Aue Pilotstrecke Gemünden

Kontrollierung auf Grundlage von Daten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation des Landes Rheinland-Pfalz

Maßstab:	Entwurf:	Datum:	Blatt:
1 : 1.000	BGH/Plan	05.03.2014	10.0

Rheinland-Pfalz
Aktion Blau
Umweltbildung im Rhein-Isar-Region

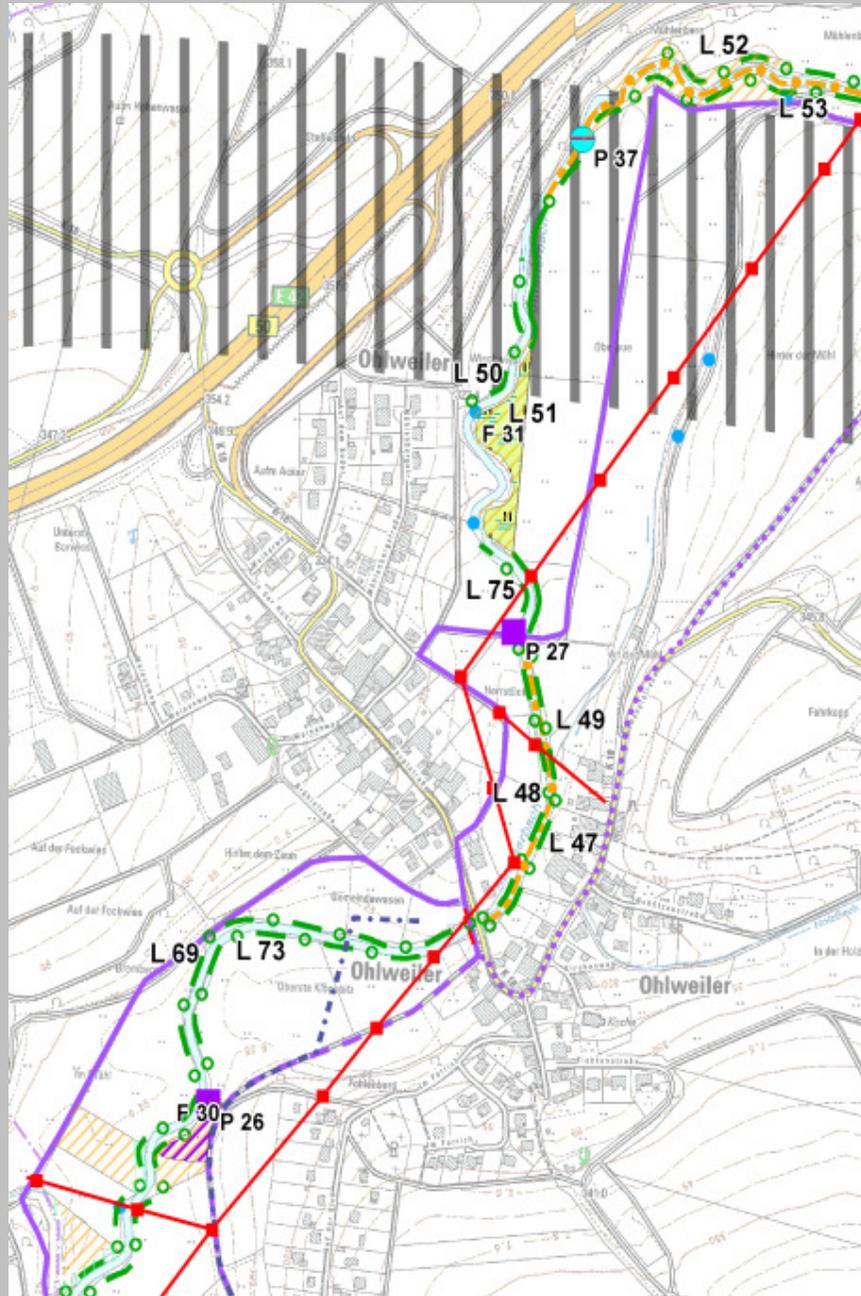
Hochwasserschutz und Ortsentwicklung- Pilotstrecke Gemünden Gestaltungskonzept



Auftraggeber: Entwässerung Rhein-Haardt-Eifel		Rheinland-Pfalz	
Projekt: Gewässerentwicklung Simmerbach Stufe II		Aktion Blau	
Maßnahmen am Gewässer und in der Aue Pilotstrecke Gemünden			
Maßstab:	Neubildung:	Datum:	Blatt:
1 : 1.000	01/2019	02.12.2013	45

Geographische Koordinaten: 50° 10' 00" N, 8° 10' 00" E

Handlungsschwerpunkt Gewässerentwicklung und Erholung



Erholung

- Qualitätswanderweg (projektiert)
- Verbindung Soonwaldsteig - Saar-Hunsrück-Steig
- Traumschleife Domblick
- Radweg, Bestand
- Radweg, Vorschlag
- - - Wander- und Radweg kombiniert
- Uferzugang herstellen und unterhalten
- ✳ Aussichtspunkt einrichten und/oder offenhalten
- ▨ Erholungsbereich Ufer und Aue entwickeln
(Aufenthaltsqualität verbessern, Umweltbildungsmaßnahmen umsetzen)

Ufergehölze und Randstreifen

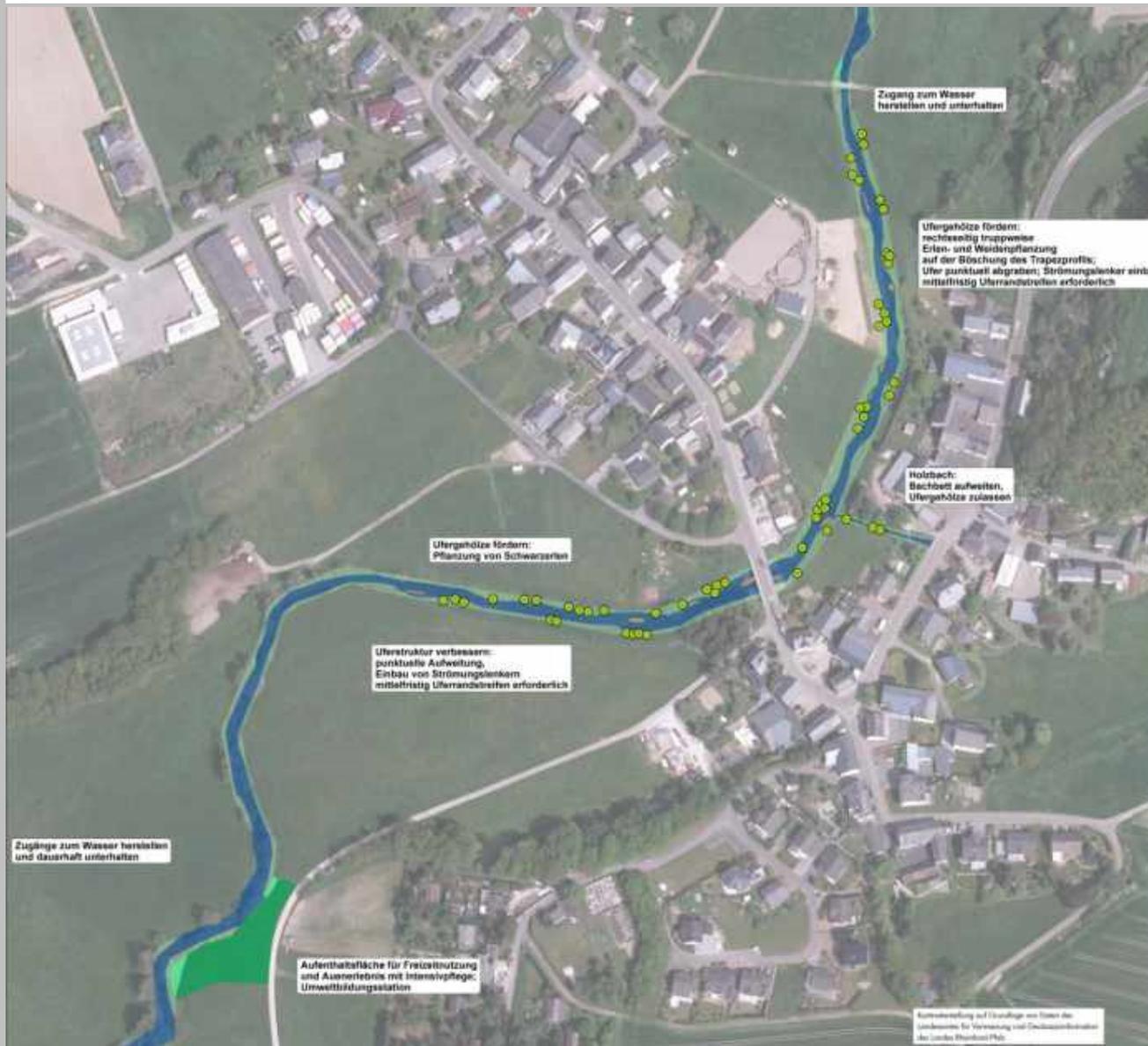
- Uferstrandstreifen schaffen
- — ○ Uferstrandstreifen schaffen und Ufergehölze fördern
- — □ — □ Uferstrandstreifen schaffen, befestigtes Ufer öffnen

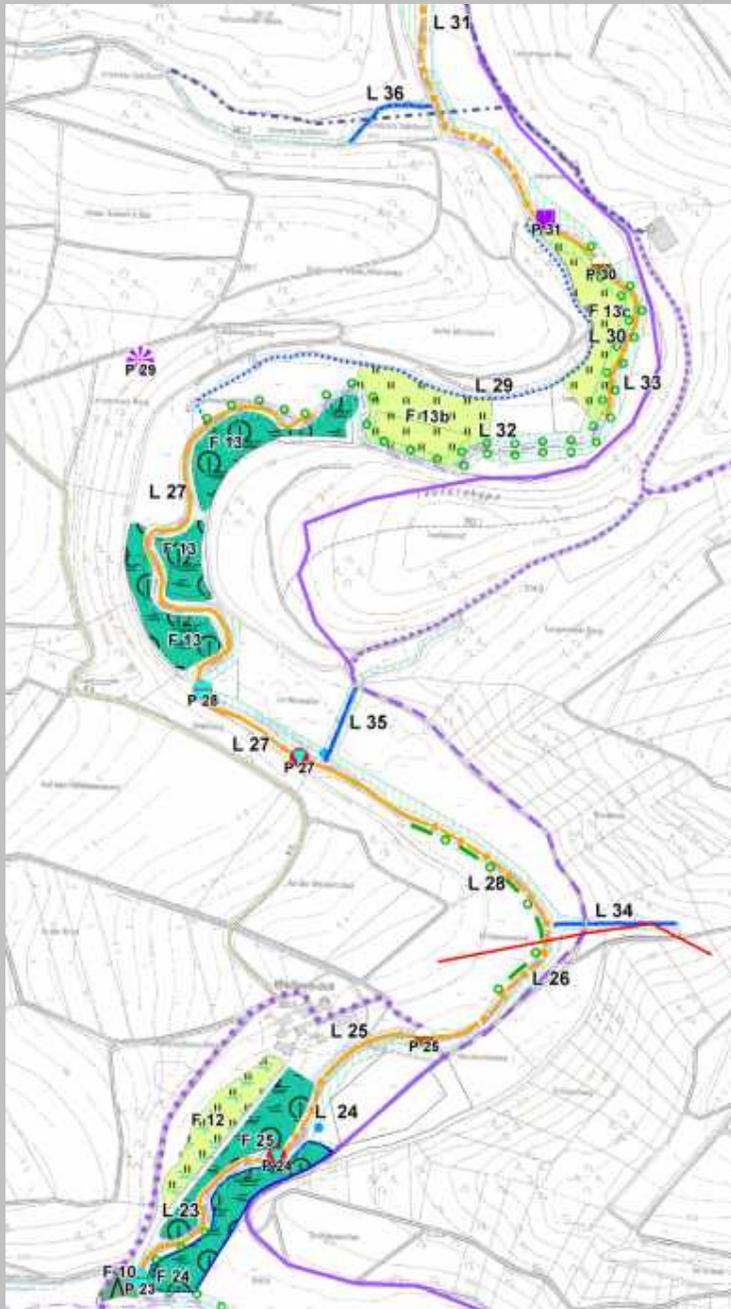
Sohlen- und Uferstrukturen

- - - Uferstruktur verbessern
- ○ — Uferstruktur verbessern, Ufergehölze fördern
- • Verbesserung der Sohlstrukturen
- • — • Sohl- und Uferstrukturen verbessern
- □ □ □ befestigtes Ufer öffnen
- eigendynamische Gewässerentwicklung zulassen und fördern

Gewässerentwicklung und Erholung: Pilotstrecke Ohlweiler – Gestaltungsskizze

aktueller Zustand





Handlungsschwerpunkt Naturschutz Auenentwicklung

Naturschutz

-  Auwald entwickeln, ggf. Gelände absenken
-  Nadelwald in der Aue / im ÜSG beseitigen
-  Feucht-/Nasswiese entwickeln
-  Grünland extensivieren
-  Sukzession

Ufergehölze und Randstreifen

-  Uferstrandstreifen schaffen
-  Uferstrandstreifen schaffen und Ufergehölze fördern
-  Uferstrandstreifen schaffen, befestigtes Ufer öffnen

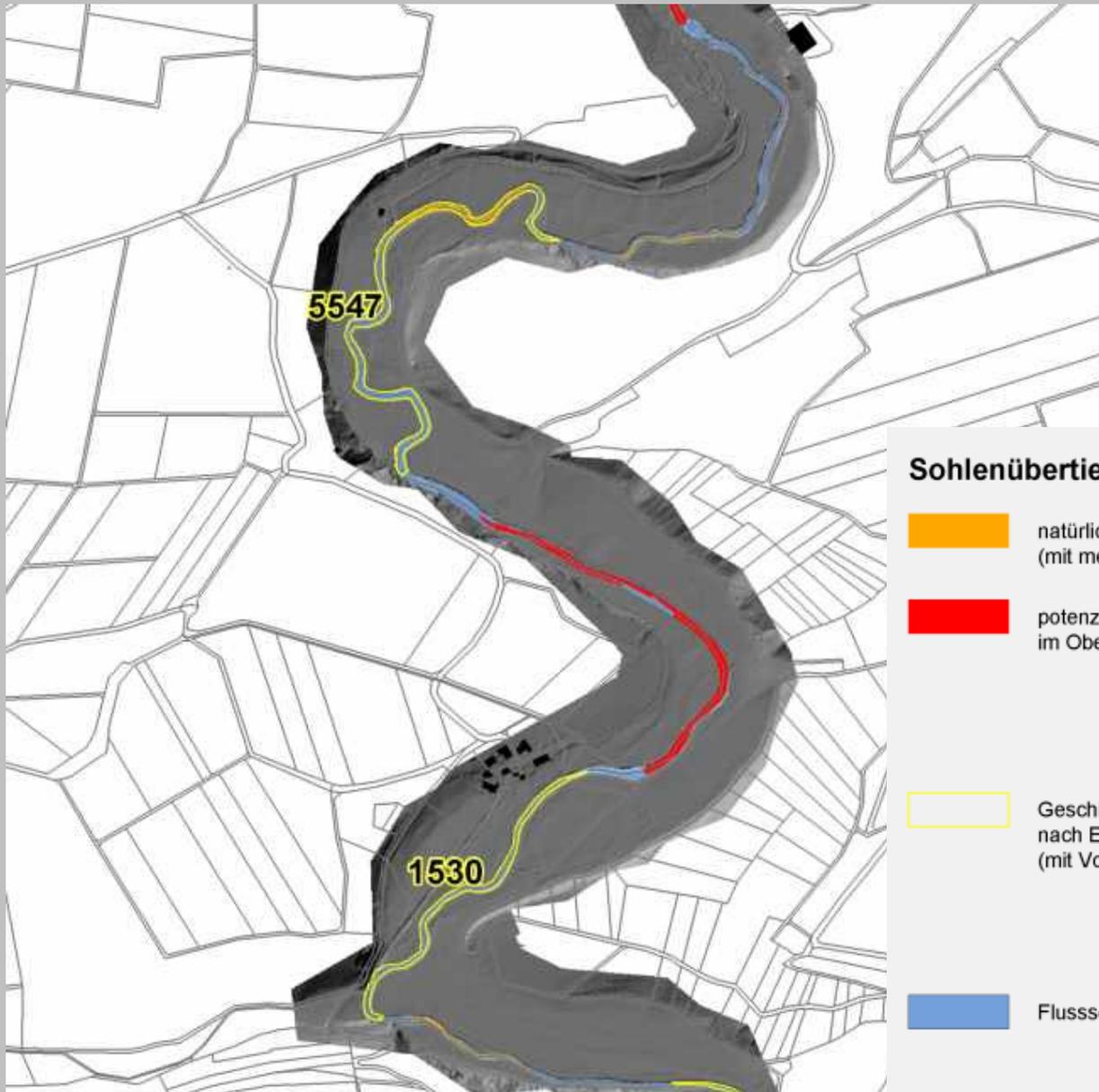
Sohlen- und Uferstrukturen

-  Uferstruktur verbessern
-  Uferstruktur verbessern, Ufergehölze fördern
-  Verbesserung der Sohlstrukturen
-  Sohl- und Uferstrukturen verbessern
-  befestigtes Ufer öffnen
-  eigendynamische Gewässerentwicklung zulassen und fördern

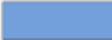
Renaturierung

-  Unterlauf Nebengewässer renaturieren
-  Mühlgraben reaktivieren

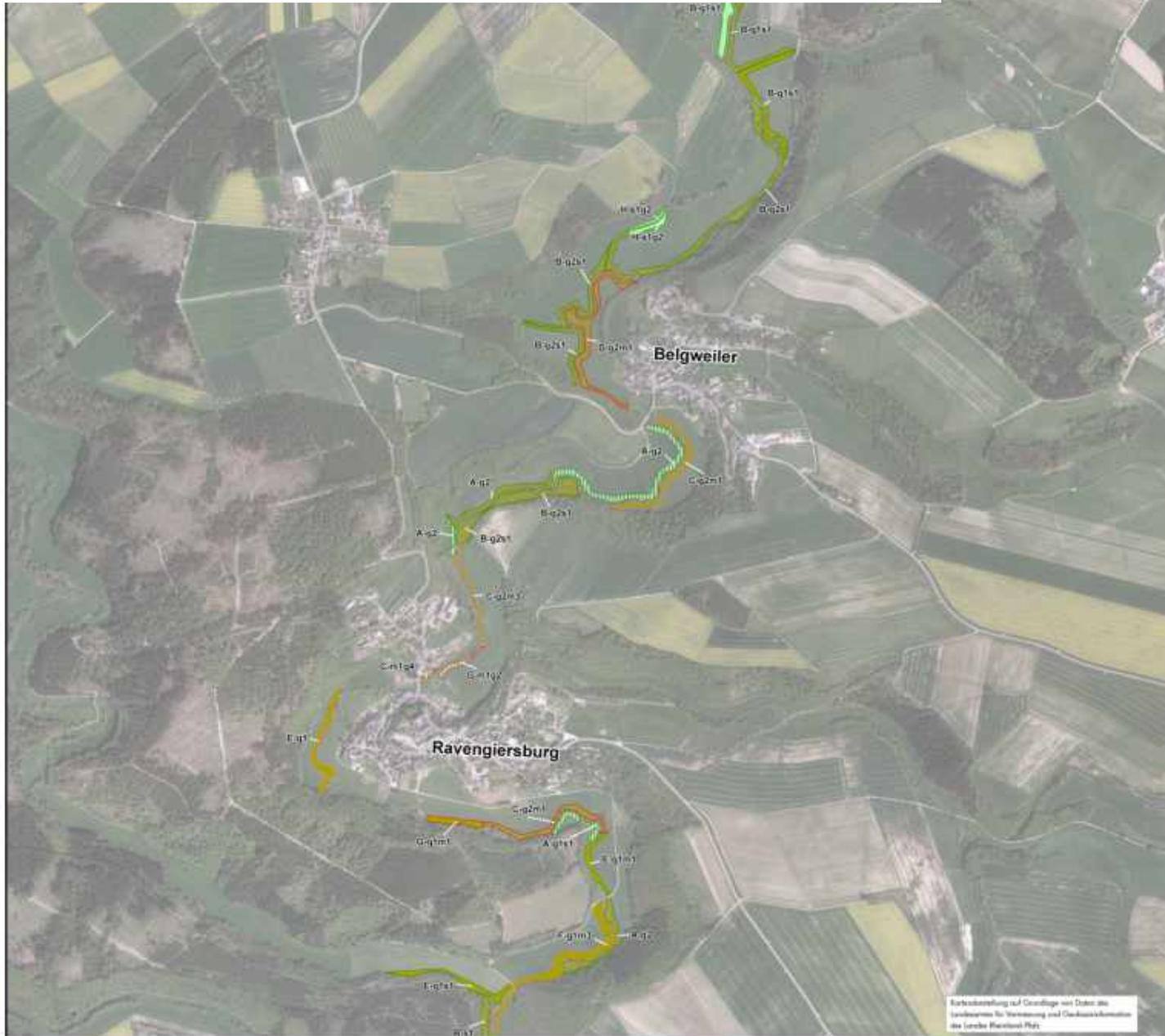
Maßnahmenbeispiel: Sohlanhebung



Sohlenübertiefungen und potenzielle Geschiebefallen

-  natürliche Sohlenübertiefung
(mit mehr als 10 m³ Volumen)
-  potenzielle Geschiebefalle
im Oberwasser umgebauter Wehre
-  Geschieberückhalteräume zur Sohlanhebung
nach Einbau der vorgeschlagenen Sohlswellen
(mit Volumenangabe in m³)
-  Flussschlauch und überflutete Gebiet bei 0,1*MHQ nach TIMIS

Pflegekonzept Gewässerrandstreifen



Gewässerrandstreifen - Situationstyp
(nur teilweises Flächen)

Besonderheit

- Übergang
- Strand
- Übergang / Weiche
- Grünstreifen
- Übergang / Grünland
- Weid
- Pflanzgräben

Legende

- Ortsbereich
- Übergangsbereich
- Nebenlinie

Gewässerrandstreifen - Zieltypen und Maßnahmen
(nur teilweises Flächen)

Zieltypen

- A - Auenweid**
- B - Ufergehölzreife und Sukzession**
- C - Ufergehölzreife und Extensivgrünland**
- D - Ufergehölzreife und abschnittsweise intensiv gepflegtes Grünland (Fressack und Erholungsfläche)**
- E - Ufergehölzreife und Sukzession**
- F - Übergangsbereich und Extensivgrünland**
- G - Ufergehölzreife und abschnittsweise intensiv gepflegtes Grünland (Fressack und Erholungsfläche)**
- H - Sukzession**

Maßnahmen

- g1 - Initiale Gehölzplanung mit regelmäßiger Erhaltungspflege (jährlich)**
- g2 - Gehölzgruppenplanung mit Erhaltungspflege (jährlich)**
- g3 - Rodung / Entbuschung (jährlich)**
- g4 - Erhaltungspflege (alle drei Jahre oder seltener)**
- g5 - Einzelstammmaßnahme (jährlich)**
- nt1 - Vollweid (jevid. 1x jährlich, bei Zieltyp D und O mind. 3x jährlich)**
- nt2 - Streifenweid (jevid. 1x jährlich)**
- nt3 - Mosaikweid (jevid. 1x jährlich)**
- nt4 - Putzweid (jährlich)**
- nt5 - Neophytenbekämpfung (nach Bedarf)**
- nt6 - Einsatz schnell wachsender Greenkeeper auf Rebflächen (jährlich)**
- st1 - Sukzession**

Wegen möglicher Zielkonflikte über die Standortwahl können nicht alle genannten Maßnahmen kombiniert werden.

Die Abkürzungen in der Karte setzen sich aus dem Zieltyp (A - H) und der Maßnahme (g1 - g5 / nt1 - nt6 / st1) zusammen.

Auftraggeber: Bezirksverwaltung Rhein-Neckar-Ebene
Projekt: Gewässerentwicklung Simmerbach

Pflegekonzept Gewässerrandstreifen

Rheinland-Pfalz
Aktion Blau
Gewässerschutzplan in Rheinland-Pfalz

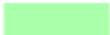
Kartenausschnitt auf Grundlage von Daten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation des Landes Rheinland-Pfalz

Maßstab:	Reibung:	Datum:	Seite:
1 : 1.000	30.04.2014	03.03.2014	9 von 12

Pflegekonzept Gewässerrandstreifen

Gewässerrandstreifen - Situationstyp (nur kreiseigene Flächen)

Bestandstyp

	Ufergehölz
	Brache
	Ufergehölz / Brache
	Grünland
	Ufergehölz / Grünland
	Wald
	Rodungsfläche

Lagetyp

	Ortsstrecke
	Übergangsstrecke
	Naturstrecke

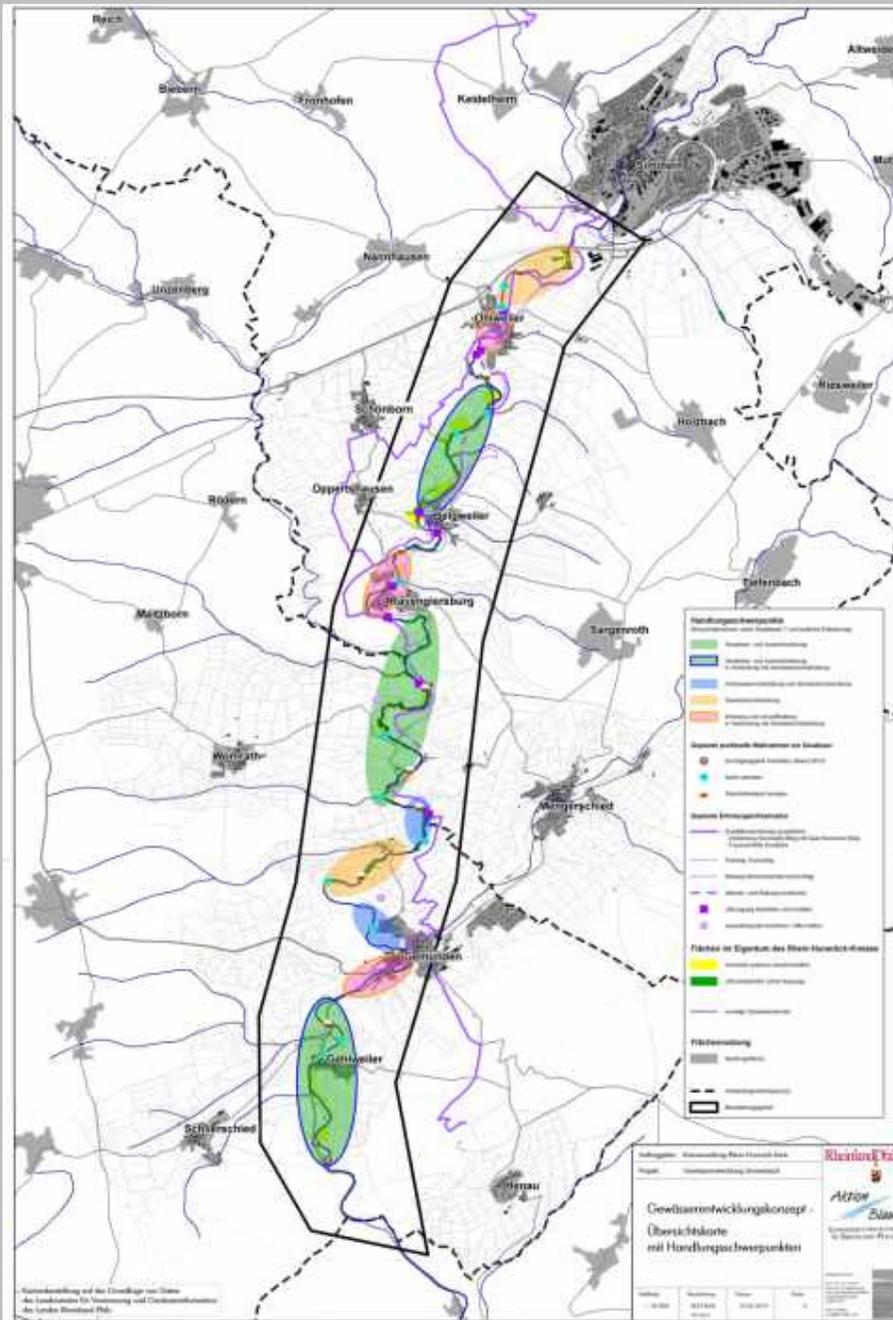
Gewässerrandstreifen - Zieltypen und Maßnahmen (nur kreiseigene Flächen)

Zieltypen

- A - Auesaumwald
- B - Ufergehölzsaum und Sukzession
- C - Ufergehölzsaum und Extensivgrünland
- D - Ufergehölzsaum und abschnittsweise intensiv gepflegtes Grünland
(Freizeit- und Erholungsfläche)
- E - Ufergehölzgruppen und Sukzession
- F - Ufergehölzgruppen und Extensivgrünland
- G - Ufergehölzgruppen und abschnittsweise intensiv gepflegtes Grünland
(Freizeit- und Erholungsfläche)
- H - Sukzession

Maßnahmen

- g1 - Initiale Gehölzpflanzung mit mehrjähriger Erhaltungspflege (einmalig)
- g2 - Gehölzergänzungspflanzung mit Erhaltungspflege (einmalig)
- g3 - Rodung / Entbuschung (einmalig)
- g4 - Erhaltungspflege (alle drei Jahre oder seltener)
- g5 - Einzelstammentnahme (einmalig)
- m1 - Vollmahd (mind. 1x jährlich, bei Zieltyp D und G mind. 3x jährlich)
- m2 - Streifenmahd (mind. 1x jährlich)
- m3 - Mosaikmahd (mind. 1x jährlich)
- m4 - Putzmahd (einmalig)
- n1 - Neophytenbekämpfung (nach Bedarf)
- n2 - Einsaat schnell keimender Grasmischung auf Rohböden (einmalig)
- s1 - Sukzession



Weitere notwendige Schritte:

Öffentlichkeitsbeteiligung

Konfliktmoderation

Detailplanung

- Hochwasserschutz und Dorfentwicklung in Gemüenden
- Randstreifenpflege im Ortsbereich
- ggf. Geschiebezugabe und Monitoring

Ankauf evtl. noch notwendiger Flächen

Feinabstimmung mit Unterhaltungspflichtigen

Umsetzungsfahrplan

Vernetzung und Kooperation der Beteiligten

Umsetzung



Simmerbach als großräumiges Pilotprojekt

- **zur effizienten Umsetzung der Anforderungen aus EG-Richtlinien**
- **für Brückenbau zwischen Wasserwirtschaft und Regionalentwicklung**